

und die Eisenacher Kollegen. Nunmehr wurde der angesetzte Spaziergang nach der Wartburg und dem Tiergarten unternommen, und war man durch die herrliche Fernsicht, ohne jegliches Wölkchen, reichlich entschädigt von den Strapazen, die der Weg verursacht hatte, und nur mit den letzten Zügen ging man mit dem Wunsche auf ein frohes Wiedersehen in Gotha auseinander.

Versammlungsbericht.

I. Der Vorsitzende, Kollege Adam, Erfurt, eröffnet um 11 Uhr 40 Min. die Versammlung und bedauert die nicht allzu grosse Beteiligung, die trotz des schönen Versammlungsortes und der günstigen Zugverbindungen nicht dementsprechend sei.

II. Protokollverlesung und Genehmigung des Verbandstages 1913. Der Schriftführer verliest das Protokoll, welches, nachdem kein Widerspruch erhoben wird, genehmigt ist.

III. Kassenbericht. Kollege Zinganell, Eisenach, macht Mitteilung über die verschiedenen Ein- und Ausgänge, woraus zu ersehen ist, dass 1913 der Kassenbestand 96,41 Mk. war und die laufenden Einnahmen 231,50 Mk. betragen, zusammen also 327,91 Mk. Ausgaben waren 183 Mk., so dass ein Bestand von 144,91 Mk. bleibt.

IV. Wahl der Kassenrevisoren. Als solche werden die Kollegen Axthelm, Erfurt, und Mumme jun., Mühlhausen, gewählt.

V. Jahresbericht durch den Schriftführer. In seinem Berichte erörtert er die verschiedenen Missstände, die der Uhrmacher zu ertragen hat, und gedenkt in seinen Ausführungen der Versandgeschäfte und des Verkaufs von Uhren auf den Jahrmärkten, und findet als grösseres Uebel die Versandgeschäfte, wie z. B. die ideale Gesellschaft „Ideal“. Wie weiter daraus zu ersehen ist, ist die Mitgliederzahl kleiner geworden, und sind nur noch 32 Einzelmitglieder zu verzeichnen, ausserdem die Innungen Erfurt mit 36, Gotha mit 20 und Eisenach mit 12 Mitgliedern, zusammen eine Mitgliederzahl von 98. Zum Schluss erwähnt er noch die Prüfungen, und fanden statt in Erfurt sechs Gehilfenprüfungen, von denen eine als ungenügend bezeichnet wurde, jedoch keine Meisterprüfung, in Eisenach und Gotha fanden gar keine Prüfungen statt, in Meiningen eine Gehilfenprüfung, in Arnstadt eine Meisterprüfung, in Weimar zwei Meister- und eine Gehilfenprüfung, in Jena eine Gehilfenprüfung und in Gera zwei Meister- und drei Gehilfenprüfungen, von den letzteren eine gleichfalls mit Ungenügend.

Im Anschluss des Jahresberichtes bittet Kollege Adam, die Lehrlinge mehr mit Theorie zu beschäftigen, da er als Prüfungsmeister gefunden habe, dass hierin noch viel zu wünschen übrigbleibe, gleichfalls sei grösserer Wert auf die Zeichnungen zu legen.

VI. Bericht der Kassenrevisoren. Kollege Axthelm teilt mit, dass die Kasse ordnungsgemäss geführt sei, bittet aber um Auskunft, weshalb 28 Beiträge an die Kasse des Zentralverbandes gezahlt wurden und nur 24 eingegangen seien, was Kollege Zinganell teils mit Abmeldungen, teils als unsichere Eingänge begründet. Im weiteren ersucht Kollege Axthelm, eine gerade Summe bei einer Sparkasse anzulegen, was von der Versammlung genehmigt wird. Hierauf wird dem Kassierer der Dank durch Aufstehen der Versammelten erstattet und Entlastung erteilt. Bevor man zu den Anträgen übergeht, verliest Kollege Adam das Entschuldigungsschreiben des Kollegen Waegner, Gotha, und Althans das des Kollegen Pommernelle, Bad Sulza.

VII. Anträge: a) Innung Erfurt. Der Verbandstag möge beschliessen, die angeregte Angelegenheit betreffs Leihuhren, selbige nur gegen Quittungskarte und nach einer gewissen Zeit Leihgebühren zu fordern, über die die Innung Erfurt mit dem Zentralvorstande schon verhandelt hat, doch mit zu übernehmen und demselben zur allgemeinen Einführung zu befürworten.

In einer längeren Rede begründet Kollege Axthelm diesen Antrag, und wird, nachdem zu dieser Sache für und wider die Kollegen Jähler und Heinzmann, Eisenach, und Reichardt, Gotha, gesprochen haben, der Vorstand beauftragt, die Sache weiter zu bearbeiten, und die dafür entstehenden Kosten genehmigt, um vorläufig im Thüringer Unterverband die Einführung zu versuchen und später zum Zentralverbandstage als Antrag zu stellen.

b) Antrag des Vorstandes. Der Verbandstag möge beschliessen, eine besondere Erkennungsmarke einzuführen, welche in allen Uhren, die von einem Uhrmacher verkauft werden, enthalten sein muss, eventuell die auf dem Grossistenverbandstage beschlossene Marke möglichst schnell auszuführen. Zu diesem Antrage sprechen die Kollegen Adam und Althans, Erfurt, und Reichardt, Gotha, welcher letzterer keinen Vorteil daraus findet, so dass dieser Antrag vertagt wird.

c) Den Jahresbeitrag der Mitglieder für den Zentralverband wieder auf 2 Mk. zu setzen, wie er früher gewesen sei. Kollege Adam begründet diesen Antrag mit den Verlusten, die die Zentralverbandskasse durch die Herabsetzung des Beitrages erlitten habe. Ohne Aussprache wird dieser Antrag einstimmig angenommen.

d) Antrag Wilhelm Cruel, Lage. Minderwertige Uhren und Uhren aus Versandhäusern werden von jetzt ab nicht mehr repariert. Es werden weder Zeiger noch Gläser an solchen Uhren neu angebracht. — Da dieser Antrag als undurchführbar bezeichnet wird, wird zur Tagesordnung übergegangen.

Hierauf erwähnt Kollege Adam einen Brief der Ausstellungskommission „Das Deutsche Handwerk“, Dresden 1915, und empfiehlt den Besuch derselben, und um selbigen zu erleichtern, das von dort ausgegebene Sparbuch.

VIII. Ortsbestimmung des nächsten Verbandstages. Nach kurzer Aussprache wird Gotha als nächster Versammlungsort gewählt.

IX. Wahl des Vorstandes. Kollege Knabe, Eisenach, übernimmt das Alterspräsidium und empfiehlt, den bisherigen Vorstand durch Zuruf wiederzuwählen, was geschieht.

Es sind die Kollegen Adam, Erfurt, als erster und Cramer sen., Gotha, als zweiter Vorsitzender, Althans, Erfurt, als erster und Waegner, Gotha, als zweiter Schriftführer, und Zinganell, Eisenach, als Kassierer wiedergewählt. Alle nehmen die Wahl dankend an.

X. Verschiedenes. Kollege Axthelm, Erfurt, schlägt vor, um eine regere Teilnahme beim nächsten Verbandstage zu erzielen, den Mitgliedern das Essen aus der Kasse zu bezahlen; nachdem er jedoch keine Stimmung hierfür findet, zieht er seinen Antrag zurück, und bringt noch zur Kenntnis den Versand eines Kataloges der Firma Konrad Geyer, Nürnberg, dessen Titelblatt nicht den Interessen der Uhrmacher entspricht.

Nachdem sich niemand mehr zum Wort gemeldet, schliesst Kollege Adam um 1 Uhr 15 Min. mit dem Wunsche auf ein frohes Wiedersehen in Gotha die Versammlung.

W. Althans, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung für die Kreise Wiesbaden, Stadt und Land, Rheingau und Untertaunus, Sitz Wiesbaden.

Innungsversammlung im „Hotel Einhorn“ am 6. Juni, nachmittags 4 Uhr.

Anwesend sind 33 Kollegen, entschuldigt zehn. — Der zweite Obermeister, Herr Lehmann, eröffnet 4 Uhr 30 Min. die Versammlung, da Herr Baumbach wegen Erkrankung seiner Gemahlin entschuldigt ist. Nachdem die Kassenrevisoren Bericht erstattet, wird einstimmig Entlastung erteilt und dem Kassierer, Herrn Beuerbach, der Dank der Innung ausgesprochen. Zum Punkte „Leihuhren“ äussern sich die Herren Kösters, Engelmann, Lenz, Nöll, Lehmann, Schwank, Rus und Rau. Es wird beschlossen, auf Kosten der Innung gemeinschaftliche Plakate anzufertigen mit dem Hinweis, dass nach Ueberschreitung einer gewissen Zeit eine Leihgebühr erhoben wird. Ein vorgeschlagener Preisausschreiben für Lehrlingsarbeiten wird nach längerer Aussprache einstimmig abgelehnt. Es wird einstimmig beschlossen, Schutzleuten, welche Hausierer mit Taschenuhren so zur Anzeige bringen, dass sie bestraft werden, eine Prämie von 3 Mk. zu geben. Ueber die Verwendung nicht abgeholtter Uhren soll der Rat der Fachzeitschriften eingeholt werden¹⁾. Von dem Ableben eines Kollegen soll durch Drucksache Nachricht gegeben werden, und wird einstimmig eine Kranzspende beschlossen. Kollege Gerlach erklärt in dankenswerter Weise, zu jedem Kranz 5 Mk. Zuschuss geben zu wollen. Zu Punkt „Verschiedenes“ tritt Herr Engelmann für eine höhere Zeugengebühr bei Gericht ein, mindestens für die Stunde 1 Mk. Verschiedene Verbandsangelegenheiten bittet Herr Lehmann bei dem nächstjährigen Verbandstage in Wiesbaden zur Sprache zu bringen. Die nächste Innungsversammlung findet voraussichtlich am 22. Juli statt, und erfolgt die übliche Einladung. Schluss der Versammlung 6 Uhr 45 Min.

Fritz Nagel, II. Schriftführer.

Verschiedenes.

II. Internationaler Kongress der Uhrmacher, Juweliere, Bijoutiers usw. vom 19. bis 22. Juli in Thun (Schweiz). Programm.

Sonntag, den 19. Juli, abends 6 Uhr: Rendezvous in der „Falkenhalle“ in Thun. Abends 8 Uhr: Gemütliche Zusammenkunft in der „Falkenhalle“ in Thun, Mitwirkung des Männerchors von Thun.

Montag, den 20. Juli, 8 Uhr morgens: Eröffnungssitzung im Schlosshotel „Freienhof“ in Thun. Begrüssungsansprache von H. Ista-Brüssel, Präsident der Fédération internationale des Horlogers etc. Begrüssungsansprache eines Vertreters des Gemeinderates von Thun. Begrüssungsansprache von H. Amstadt-Winterthur, Präsident des Organisationskomitees. Konstituierung des Kongressbureaus. Referat von Ch. Dumont-Paris, Präsident der Fédération des Chambres Syndicales des Horlogers, Bijoutiers etc. de la France: Ueber die Notwendigkeit der internationalen Organisation der Uhrmacher, Juweliere, Bijoutiers usw. und deren Ausbau. Referat von L. M. Grosjean-Lausanne: Ueber die Einführung einer Identitätsmarke für Uhrenreparaturen. 1 Uhr: Mittagessen. 3 bis 5 Uhr: Kommissionssitzungen. 5 Uhr: Plenarsitzung im Schlosshotel „Freienhof“ zur Beschlussfassung über die Thesen der Herren Dumont und Grosjean. 8 Uhr abends: Freie Vereinigung.

Dienstag, den 21. Juli, 8 Uhr morgens: Plenarsitzung im Schlosshotel „Freienhof“ in Thun. Referat von Herrn Carl Marfels-Berlin, Präsident des Deutschen Uhrmacher-Bundes: Ueber die Schädigung der Uhrmacher durch den direkten Uhrenverkauf an Private seitens gewisser Genfer Fabrikanten. Referat von Herrn H. Ista-Brüssel, Präsident der Fédération Horlogère de la Belgique: Ueber die Unterdrückung der Fabrikmarke auf den für die Bazare und Warenhäuser zu liefernden Waren. Referat von Herrn Arnold Herpy-Budapest, Präsident des Landesverbandes Ungarischer Uhrmacher: Ueber die Schädigungen der Uhrmachers durch das Schneeballensystem. 1 Uhr: Mittagessen. 3 bis 5 Uhr: Kommissionssitzungen. 5 Uhr: Plenarsitzung im Schlosshotel „Freienhof“ zur Beschlussfassung über die Thesen der Herren Marfels, Ista und Herpy. 8 Uhr abends: Freie Vereinigung.

Mittwoch, den 22. Juli, 8 Uhr morgens: Plenarsitzung im Schlosshotel „Freienhof“ in Thun. Referat von A. Amstadt-Winterthur, zurzeit Präsident des Zentralverbandes Schweiz. Uhrmacher: Ueber die Bekämpfung des Uhrendetailhandels an der Schweiz. Landesausstellung in Bern. Resolution hierzu. Wahlen. 1 Uhr: Offizielles Schlussbankett im Schlosshotel „Freienhof“ in Thun. 4 Uhr etwa Seefahrt auf dem Thuner See. 8 Uhr abends: Reunion bei Kollege E. Schär, Zur Rebleuten in Oberhofen bei Thun.

Donnerstag, den 23. Juli: Besuch der Schweizerischen Landesausstellung in Bern.

Freitag, den 24., und Sonnabend, den 25. Juli: Besuch von Uhrenfabriken nach freier Wahl der Kongressteilnehmer.

Alle Anfragen, betreffend Quartier und den Aufenthalt in Thun, sind an Kollegen E. Schär, Zur Rebleuten, in Oberhofen bei Thun zu richten.

¹⁾ Ueber diese Frage finden die Kollegen im Uhrmacher-Jahrbuch 1913 ausführlich Auskunft. Die Schriftleitung.